

KAISERLICH DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT

ATHEN
PHIDIASSTRASSE 1

31. 3. 1916.

Nr. 186.

Jahresbericht über die Tätigkeit des Instituts in Athen, im Jahre 1915/6

I. Personalien.

1. Beamte.

Die beiden Secretare haben sich in gewohnter Weise in die Arbeit geteilt, Die Besetzung der Assistentenstelle war unter den gegenwärtigen Verhältnissen weder durchführbar noch erforderlich. Soweit der Bibliotheksbetrieb in Frage kommt, hat Fräulein Marie Rohrer die Obliegenheiten des Assistenten mit musterhaftem Eifer und Geschick erfüllt.

2. Bedienstete.

Frau Helene Krinis hat, von einer Putzfrau unterstützt, sich weiter als Hausmeisterin gut bewährt. Als Portier wurde Nikolaos Psalidas angestellt.

3. Stipendiaten.

Infolge des Krieges hat kein Stipendiat Griechenland besucht. Infolgedessen fielen auch unsere Vorträge und Reisen leider aus.

II. Sitzungen.

Wir haben uns in Anbetracht der politischen Lage auf die Winckelmanns Sitzung am 9. Dezember beschränkt, über die Ihnen unser Bericht Nr. 184 zugegangen ist.

III. Publicationen.

Leider ist unser Material an Aufsätzen so spärlich gewesen, dass Band XL 1915 der Athenischen Mitteilungen nur etwa die Hälfte des gewöhnlichen Umfangs erreicht. Infolge technischer Schwierigkeiten wird er erst in einigen Wochen ausgegeben werden können. Die Unsicherheit der Post-

KAI塞RICH DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT

ATHEN
PHIDIASSTRASSE 1

verbindungen bringt es mit sich, dass auch von dem letzten Bande (XXXIX 1914) noch zahlreiche Exemplare hier lagern und der Versendung harren.

Für die Fortführung des Generalregisters der Athenischen Mitteilungen konnte leider nichts gethan werden.

IV. Bibliothek.

Wir haben uns auf die allernotwendigsten Anschaffungen beschränkt. Der Besuch der Bibliothek ist fast stets ein reger geblieben.

V. Sammlungen.

Der Bestand unserer photographischen Negative ist durch eine grosse Anzahl neuer Aufnahmen, besonders aus Olympia (Ausgrabungen und Museum) vermehrt worden.

VI. Unternehmungen.

Unsere Grabungstätigkeit ist in diesem Rechnungsjahre eine besonders rege gewesen. Von Anfang Juni bis Ende September, als die Mobilmachung unserer Arbeit ein plötzliches Ende bereitete, hat Herr Knackfuss die schon lange geplante Unternehmung in Olympia begonnen und schon weit gefördert, unterstützt durch Herrn Karo, der ungefähr die Hälfte der Campagne mitmachte. Der Bericht über diese Arbeiten liegt im Archäologischen Anzeiger gedrückt vor.

Zu Weihnachten rief ein glücklicher Zufallsfund Herrn Karo nach Tiryns. Wir haben Ihnen darüber am 30.12.1915 (Nr. 185) berichtet.

Dank einer Spende von 10 000 Drachmen, die ein ungenannter Gönner unserem Institute zuwies, war es Herrn Knackfuss möglich, Anfang Januar die Grabungen im Kerameikos wieder aufzunehmen. Im Verlaufe derselben ist bisher die südöstliche Hälfte des zwischen dem Eridanos und dem Gebiete der letzten Grabungsabschnitte gelegenen Grundstückes von den oberen Schuttschichten befreit worden. Die abgekarrte Masse beträgt ungefähr

1800 cbm; da sie zum grössten Teil aus ganz modernen Ablagerungen bestand, so konnte in diesem ersten Abschnitt der Arbeit nicht auf Funde gerechnet werden. Nur einige sehr zerstörte frühbyzantinische gemauerte Gräber der gewöhnlichen Form kamen zum Vorschein und nahe dem südöstlichen Rande des Grabungsgebietes, wo die Ausläufer einer sich von Süden her erstreckenden, wesentlich aus Töpfereiabfall bestehenden spätantiken Schuttablagerung erhalten waren, fanden sich zahlreiche Fragmente römischer Relieflampen, zum grossen Teil mit neuen Typen, sowie Scherben der aus den letzten Grabungen bekannten Gebrauchsware mit den flüchtig aufgemalten weissen Ranken und Reste der gleichzeitigen späten figürlichen Terracotten.

Am 13. März hat die Abhebung der zweiten tieferen Schicht auf diesem Grundstück begonnen.

Neben der Hauptgrabung wurde die im vorigen Jahre in Angriff genommene Säuberung und genauere Untersuchung des Dipylon fortgesetzt, wo durch schon jetzt einige wichtige neue Ergebnisse für die Geschichte dieses Bauwerkes gewonnen worden sind. Es haben sich Reste des älteren themistokleischen oder kononischen Anlage des Torhofes gefunden und eine Anzahl wohlerhaltener ^{neuer} Zimmendecksteine geben eine Anschauung von der Gestalt des Aufbaues der seitlichen Hofmauern.

Neben der südwestlichen Wand des Vorhofes ist endlich ein schönes Fundament aus Mergelquadern einer grossen, dem Pompeion parallelen Gebäudeanlage zum Vorschein gekommen, das sich unmittelbar an das Fundament des Torbaues anglegt, das aber in seinem weiteren Verlaufe noch unter hohen Schuttmassen verborgen bleibt.

Für den Sommer und Herbst planen wir die Wiederaufnahme der Arbeiten in Olympia und Tiryns. Wir hoffen zuversichtlich, dass die Central-

Direction durch einen Zuschuss unsere Grabungstätigkeit gütigst unterstützen wird, deren wissenschaftliche und nationale Bedeutung gerade in dieser Zeit immer klarer hervortritt.

Der Begriff „Bildungsbüro“ ist eine Bezeichnung für ein Büro, das die Bildungspolitik und -förderung eines Landes oder einer Region koordiniert.

—die Säuberung und Belebung des Lebens und der Erziehung ist notwendig.

Gezeigt hat Japan ein sehr aufschlussreiches Holzmodell.